

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Empfohlen
Prof. Xaver Sharwenka.

Mitglied seit 13. 1. 1900

geb. 6. Januar 1850 gest. 8. Dezember 1924
zu zu
Sankt-Peterburg Berlin

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen 1^d und 2^o unausgefüllt zu lassen.

M 3

Leben. Nr. 16.

I.

Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

- a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Franz Xaver Scharwenka.

- b. Zeit und Ort der Geburt:

6 Januar 1850
in Samter. pros. Posen.

Name und Stand des Vaters.

August Scharwenka
Baumwirker

Religion.

Protestant.

- c. Familienstand. Verheiratet mit:

Zenaide Gousseff.

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Lucie widmet sich Malerei.

Zenaide
Isolde
Philipp

- d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

eingefragt 1873/74 Regiments-Küfer Franz
als Unteroffizier zur Reparatur zulassen.
z.z. militärfrei.

II.

Bildungslaufbahn.

- a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

1857-65 kgl. Wilhelm's Gymnasium zu Posen
1865-1870 Th. Kullak's Neue Akademie
der Tonkunst, Berlin

- b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

- c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

- d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst; Zeit, Art und Ort derselben.

III.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

T i t e l.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
1 Symphonie f. grosses Orchester		
1 Orgue, Matthesinthal		
3 Concerte f. Clavier & Orchester		
1 Clavier Quartett		
2 Trios f. Clavier, Violin & Violoncell		
1 Violin-Sonate		
1 Violoncell-Sonate		
2 Clavier-Sonaten		
Clavierwerke, Lieder, Chöre & Kirchenmusik.		

IV.

Dienstliche Laufbahn.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

1869-1873 Lehrer an der Neuen Akademie der Tonkunst (Th. Kullak) Berlin.

1881-1891 als Direktor des von mir begründeten Conservatoriums der Musik gr. Berlin.

1891-1898 als Direktor der Schauspiel-Conservatorium gr. New York. Amerika.

V.

Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.

Nebenämter, Nebenfunktionen.

Mitglied des Direktoriums
am Klindworth-Scharwenka
Conservatorium in Berlin, mit
1 November 1898.

Ümester am Reichs-Akademiebureau
Prof. Röhr für die Zeit vom 1.1.1920
bis zum 31.12.1922.

VI.

Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Ämter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Fitter der Kgl. Dänischen
Danebrog Orden.
Gefahr der Röppen
Rettungsmedaille
Kgl. Preuß. Professur.
R. K. Österreichischer
Rauner Virtuoso.
Ghennmitglied der Norweg.
„Kvartetforeningen“
Kristiania
Doctor Diplom der Conservatory
of music in Nashville (Tennessee)
Mitglied der Königl. Akademie
der Künste in Berlin

1883

1885

1885

1881

1883

1896

1900.

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Ich bin geboren am 6. Januar 1850 als Sohn des Cau-
machers August Schawesta in Danzig (Prov. Posen). Mein
Vater war Bildhauer und arbeitete in der Klosterkirche, seinem Vater
war er angehört und prägte später einen Wimpernlauf. Von 1857
bis 1865 besuchte ich das dgl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasium
in Posen. Ab 1865 nach Berlin überwandelt
wurde ich nach Potsdam zu werden und trat als Schüler
in die Neue Akademie der Kunst (Th. Kullack) ein.
Hier erfuhr ich von Kullack'sen Rich. Wieret's.
1869 wurde ich an das Konservatorium angestellt, während
dieser Zeit wurde ein Konzert in der Königlichen Akademie (1869) gegeben
dann wurde ich als junger Pianist
1873/74 durch die Kaiser-Franz-Regiment. Nach Beendigung seines
Dienstes nahm ich Konzerttouren &buffettierte mich
mit der Komposition. 1877 gründete ich ein Klavier-Orchester
mit fol. Freunde Georges, einem sizilianischen Landsmann.
1881 gründete ich ein Conservatorium in Wiesbaden zu Berlin,
wahrsch. Peter, nach seiner Überwanderung nach New-York,
mit dem Klindworth-Institut zusammengelegt wurde & jetzt
als Klindworth-Schawesta Conservatorium fortbestehet.
1891 ging ich nach New-York & gründete dort das Schawesta
Conservatory of Music wahrsch. auf jetzt noch
seiner Rückkehr, wahrsch. nach New-York. Da Amerika reiste
ich auf verschiedenen Konzerttouren durch die Union & Canada
war auf Kompositionstätig.

Ab 1898 bin ich, Gott sei Dank, wieder in Berlin und
am Klindworth-Schawesta Conservatorium & Klindworths

Flaer Schawesta.

37
Vereidigungsnachweis.

Ich bin heute auf die Reichsverfassung vereidigt worden,
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden war:

"Durch die in der Verordnung vom 14. August 1919
festgesetzte Form des Beamteneides werden die in der
Reichsverfassung, besonders in Artikel 130, gewährleiste-
ten Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt.
Das eidliche Treugelöbnis zur Verfassung enthält nur die
Bedeutung, daß der Beamte sich verpflichtet, in seiner
Tätigkeit als Beamter die Verfassungsbestimmungen getreu
zu beachten."

Berlin, den 11. Februar 1920.
(Unterschrift) Max Scherzer
(Amtsbezeichnung) Senator der Akademie der Künste

Verhandelt in der Akademie der Künste

Berlin den 13. April 1921

Gemäß Artikel 7o der Preußischen Verfassung vom 30. November 1920 leistete das unterzeichnete Mitglied des Senats der Akademie der Künste den nachfolgenden Eid:

"Ich will das mir übertrogene Amt unparteiisch nach bestem Wissen und Können verwahren und die Verfassung gewissenhaft beobachten".

Der Wortlaut dieses Eides ist dahin erläutert worden, daß durch die Ableistung die den Beamten in der Reichsverfassung, insbesondere im Artikel 130 daselbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeengt oder beschränkt werden und daß das eidliche Gelöbnis: die Verfassung gewissenhaft beobachten zu wollen, sich nur auf die Tätigkeit als Beamter erstreckt.

Der durch Erlass vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 16. Februar 1921 - A 55 - vorgeschriebene Vereidigungsnachweis wurde verlesen und unterzeichnet.

v. g. u.

Prof. Karschowek
Mitglied des Senats

v. g. u.

Max Kobermann
Auditor

Vereidigungsnachweis.

Ich bin heute auf die Preußische Verfassung vereidigt worden,
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden ist:

"Durch die im Artikel 76 der Preußischen Verfassung vom
30. November 1920 festgesetzte Form des Beamteneides werden
die in der Reichsverfassung, besonders im Artikel 130 da-
selbst, gewährleisteten Rechte in keiner Weise eingeschlagen oder
beschränkt. Das eidliche Gelöbnis, die Verfassung gewissen-
haft beobachten zu wollen, enthält nur die Bedeutung, daß der
Beamte sich verpflichtet, in seiner Tätigkeit als Beamter die
Verfassungsbestimmungen gewissenhaft zu beobachten.

B e r l i n . den. 43. April 1921. . . . 19

K. Mayer-Schärwacker
(Unterschrift)

(Amtsbezeichnung) *Mitglied d. Kreist*